

**32. IMB-Weltkongress  
24.- 28. Mai 2009  
Göteborg, Schweden**

**PUNKT 12:**

**ENTSCHLIESSUNG 1**

***Klimawandel – Die Macht zurückerobern***

***eingereicht von der IMB-Aktionsgruppe für die Stahlindustrie über den Klimawandel***

Der Klimawandel bereitet uns allen zunehmend Sorge. Heute sprechen erdrückende Beweise dafür, dass die globalen Auswirkungen durch menschliche Aktivitäten verursacht werden. Die vorliegende Entschliessung appelliert an den Internationalen Metallgewerkschaftsbund, mit Blick auf Kopenhagen 2009 unter den Metallarbeitern internationale Solidarität zu schaffen. Der IMB muss bei der Vorbereitung und Umsetzung eines neuen internationalen Rahmens unbedingt mit einer kräftigen Stimme für die Arbeitnehmer sprechen. Wir sind überzeugt, dass nur der Internationale Metallgewerkschaftsbund fähig ist, die notwendige internationale Solidarität zu schaffen, um zu verhindern, dass nach der gegenwärtigen globalen Wirtschaftskrise eine ebenso verheerende Umweltkrise folgt.

Wir beglückwünschen den IMB zur Ausarbeitung der entsprechenden Politik für den Stahlsektor, aber wir möchten diesen Ansatz auf sämtliche Metallindustriezweige ausweiten, weil ein neues internationales Abkommen sie alle betreffen wird. Die Arbeiter haben das Recht, beteiligt zu werden; wir müssen mit Führungsstärke und entschlossenem Eingreifen verhindern, dass der Markt allein das Tempo der Co2-Emissionssenkung bestimmt, und Beschäftigungswachstum sowie einen saubereren und sichereren Planeten für künftige Generationen sicherstellen. Die Erfahrungen mit den Freihandelsabkommen haben gezeigt, wie gefährlich es ist, auf die Selbstregulierung des Marktes zu setzen.

Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ist notwendig, ja sogar unverzichtbar; er darf aber nicht in chaotischer Weise erfolgen, damit nicht die gewöhnlichen Arbeiter, ihre Familien und Gemeinschaften die Hauptlast tragen müssen. Solche Ungerechtigkeiten dürfen nicht mit dem wirtschaftlichen Übergang einher gehen; dies wäre moralisch falsch und sozial verheerend und würde ausserdem den wesentlichen und dringenden Wandel unterlaufen.

Vor diesem Hintergrund appellieren wir an den IMB:

- eine Position der Metallarbeiter in der internationalen Handelsarena zu entwickeln, u.a. mit der Beteiligung an Kopenhagen 2009;

- Solidarität und gemeinsame Positionen unter den Mitgliedsorganisationen zum Thema Klimawandel aufzubauen;
- anzuerkennen, dass die Verringerung der Emissionen (soziale Kosten) ohne Abstriche bei der Beschäftigung (soziale Gewinne) im Mittelpunkt der Diskussion stehen muss;
- Strategien zu entwickeln, um mit nationalen und internationalen Stellen, z.B. Vereinte Nationen, OECD, IAO usw. zusammenzuarbeiten;
- grundsatzpolitische Positionen zum Klimawandel auszuarbeiten, welche ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit verbinden;
- praktisches Material zur Verteilung unter den Mitgliedsorganisationen zu erstellen;
- Anstrengungen zu unternehmen, um die Abkommen für den Stahlsektor auf andere Industrien mit gemeinsamen Interessen auszuweiten.